

Anti-Nazi-Film aus Krefeld

VON JULIA NAKÖTTER - zuletzt aktualisiert: 24.11.2006

Krefeld (RP) Mit ihrem neuen Kurzfilm „Böse Menschen kennen keine Lieder“ streben die Krefelder „Filmhelden“ nach internationalem Ruhm. Gedreht wurde der Anti-Nazi-Streifen unter anderem in der Villa Merländer. Vor der Kamera standen bekannte Schauspieler wie Helmut Zierl und Patrick Bach.

Info

Filmhelden auf Reisen

Einladung in die USA Die Filmhelden haben für ihren letzten Kurzfilm „Das Leben in mir“ eine Einladung vom Executive Directors Stuart Alson nach Los Angeles bekommen.

Independent Short Film Festival Dort wird die Filmcrew um Regisseurin Chariklia Krause den Kurzfilm im März präsentieren.

Tränen fließen Johannes (alias Fabian Scheller) über die Wange. Zum ersten Mal trägt der 14-Jährige die braune Uniform der Hitlerjugend. In Zeitlupe fallen seine braunen Strähnen zu Boden. Unaufhörlich fährt die silberne Schere durch Johannes Haar. Die Zotteln müssen ab, weil es sein Vater, der Schuster Langsheim (gespielt von Helmut Zierl), und dessen nationalsozialistische Freunde so wollen.

Die Szene aus dem neuen Kurzfilm der Krefelder „Filmhelden“ wirkt bedrückend und authentisch zugleich. Zehn Tage drehte die Crew im Frühjahr an verschiedenen Schauplätzen der Innenstadt und Hüls – darunter in den Räumen der Villa Merländer. Das Ergebnis ist der 30-minütige Kurzfilm „Böse Menschen kennen keine Lieder“.

Bewerbung bei der Berlinale

„Es ist ein Anti-Nazi-Film“, sagt Regisseurin Chariklia Krause. „Wir appellieren mit dem Streifen an die Jugend von heute, genau hinzuschauen.“ Denn die NPD sei, so die Krefelder Filmemacherin, weiterhin auf dem Vormarsch. Unterstützung erhielten die „Filmhelden“ von bekannten Fernseh Schauspielern wie Helmut Zierl, Patrick Bach und Dustin Semmelrogge. Sie verzichteten für den Kurzfilm auf ihre Gage. Finanziert wurde der rund 18 000 Euro teure Streifen von der Firma „MP Entertainment“.